Erfahrungsbericht
Rebecca Reiser
Universität Heidelberg

10. Juni 2019

Mein Auslandsjahr an der Université de Lausanne

Herbstsemester 2018 und Frühjahrssemester 2019

I. Einleitung

An der Université de Lausanne (UNIL) habe ich zwei unvergessliche und lehrreiche Auslandssemester – das Herbstsemester 2018 und das Frühjahrssemester 2019 – absolviert. Meinen Studienplatz an der UNIL habe ich von meiner Heimatfakultät der Universität Heidelberg im Rahmen des SEMP-Programms (Swiss-European Mobility Programme) erhalten. Bereits vor Beginn meines Studiums war mir klar, dass ich während meines Studiums einen Teil meines Studiums im Ausland verbringen möchte, denn in meinen Augen ist es besonders interessant und wichtig, auch internationale Erfahrung zu sammeln.

Oft wurde mir die Frage gestellt, wieso meine Wahl auf Lausanne fiel, wenn es doch so viele andere Städte in Ländern gibt, die sich von Deutschland deutlich mehr unterscheiden und durch fremde Kulturen und andere Sprachen reizen. Hierfür kann ich eine Vielzahl von Gründen nennen:
Besonders am Herzen lag mir, Menschen in einem anderen Land kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen zu sammeln sowie eine andere Kultur kennenzulernen. Zwar unterscheidet sich die Schweiz bekanntlich nicht so sehr von Deutschland wie gewisse andere Länder, doch als föderalistischer, demokratischer Staat in Europa umfasst die Schweiz deutsche, französische, italienische und rätoromanische Sprach- und Kulturgebiete. Gerade dieser Aspekt verstärkte meinen Wunsch, mein Auslandsjahr in der Schweiz zu verbringen. In der Schweiz als vielfältiges Land mit seinen vier offiziellen Amtssprachen Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch sah ich die einzigartige Möglichkeit für mich, innerhalb eines Landes meine verschiedenen Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Italienisch anzuwenden und mich mit anderen Menschen auszutauschen. Zugleich konnte ich dadurch meine Sprachkenntnisse verbessern. Lausanne als Standort ist hierfür bestens geeignet; das vielsprachige Kursangebot an der Université de Lausanne bot mir dies neben dem Alltagsleben sogar im Bereich des Studiums an.

Zudem war es mein persönliches Ziel, neben dem deutschen Rechtssystem ein anderes Rechtssystem kennenzulernen. Durch die Möglichkeit, französische und englische Vorlesungen aus dem Bachelor- und Masterstudiengang Droit an der Université de Lausanne zu besuchen, konnte ich einen Einblick in die schweizerische Rechtsordnung erhalten.
Hinzu kommt die einzigartige und außergewöhnliche Möglichkeit, das Studium am Chaire de droit allemand (CDA) an der Université de Lausanne im deutschen Recht fortzusetzen. Der CDA bietet ein umfangreiches und einzigartiges Angebot, welches man aus Deutschland so nicht kennt. Er bietet eine hervorragende, persönliche Betreuung durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter, welche stets Unterstützung anbieten und vor Ort sind und kennzeichnet sich durch ein vielfältiges und umfassendes Vorlesungs- und Seminarangebot, gelehrt durch exzellente Professoren, aus. Hinzu kommt eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre. Gemeinsam mit etwa 20 Kommilitoninnen und Kommilitonen an Vorlesungen und Übungen teilzunehmen, hat zur Folge, dass diese den von den Heimatuniversitäten angebotenen Arbeitsgemeinschaften gleichen und dadurch sehr effektiv sind, wobei stets Fragen gestellt werden können und diskutiert werden kann. Ein unkomplizierter Kontakt zu den Lehrenden ist jederzeit gewährleistet.
So war das Studium am CDA eine einzigartige Chance für mich, ein Auslandsstudium zu absolvieren, meinen Horizont zu erweitern, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig das Studium im deutschen Recht fortzusetzen. Dies stellte für mich die perfekte Mischung dar. Es verkörperte zugleich durch seinen internationalen Schwerpunkt am CDA meine Interessen in bester Weise und gab mir neue Denkanstöße und Impulse.

II. Vorbereitung und Ankunft

Es gibt die Möglichkeit, als sog. „Freemover“ nach Lausanne zu gehen, wobei man sich direkt an der Universität bewirbt und ohne Programm (Stipendium) das Auslandsstudium absolviert. Hierbei sind unbedingt die entsprechenden Fristen zu beachten. Eine weitere Möglichkeit, einen Studienplatz an der UNIL zu erhalten, ist die Aufnahme in das SEMP-Programm. Dabei handelt es sich um ein Programm der Schweizerischen Eidgenossenschaft, welches vom ERASMUS+-Programm betreut wird. Das SEMP-Stipendium gleicht folglich dem Erasmus-Stipendium und unterscheidet sich dadurch, dass der entsprechende Geldbetrag von der Schweiz ausgezahlt wird. Die Bewerbung für dieses Stipendium erfolgt über das ERASMUS-Programm an der Heimatuniversität. Eine Bewerbung hierfür kann ich nur jedem empfehlen. Lasst euch nicht von der geringen angebotenen Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze abschrecken. Auch hier gilt, sich umfassend und frühzeitig zu informieren und auf Fristen zu achten.
Wurde das Bewerbungsverfahren erfolgreich durchlaufen und sind alle Vorbereitungen getroffen worden, möchte ich darauf hinweisen, dass sehr zeitnah nach der Ankunft in Lausanne eine Anmeldung bei der Behörde „Contrôle des habitants“ zu erfolgen hat. Von der obligatorischen „taxe de séjour“ ist eine Befreiung möglich, wenn man ein Stipendium erhalten hat. Es lohnt sich, wenn die Möglichkeit besteht, bereits einige Tage vor Beginn des Auslandsstudiums nach Lausanne zu reisen, um die bürokratischen Angelegenheiten zu erledigen und eine erste Orientierung zu gewinnen. Hierfür bietet sich die Woche vor Semesterbeginn an, welche die Einführungswoche darstellt, wobei viele Events von ESN (Erasmus Student Network) veranstaltet werden, die eine super Gelegenheit bieten, bereits vor Semesterbeginn neue Leute kennenzulernen und insbesondere mit internationalen Studierenden in Kontakt zu kommen und erste Freundschaften aufzubauen. Ich kann dies auf jeden Fall sehr empfehlen. Viele meiner engsten Freunde habe ich während dieser Woche kennengelernt.

III. Studium an der Université de Lausanne

Das Studium am CDA ist eine einzigartige Möglichkeit für deutsche Jurastudenten ein Auslandsstudium zu absolvieren und gleichzeitig das Studium im deutschen Recht fortzusetzen.

1. Vorlesungsangebot des CDA

Es besteht die einzigartige Möglichkeit, in der von Herrn Prof. Dr. Kern angebotenen Übung im Bürgerlichen Recht für Fortgeschrittene den Großen Schein im Bürgerlichen Recht im Herbstsemester zu schreiben. Zum Erwerb des Scheins werden eine Hausarbeit und drei Klausuren angeboten. Durch eine analytische Fallbearbeitung mithilfe ausgewählter Besprechungsfälle vermittelte Herr Prof. Dr. Kern uns in sehr verständlicher und interaktiver Weise essenzielle Kenntnisse im Bürgerlichen Recht und Methoden zur richtigen Fallbearbeitung. Durch einprägsame Beispiele und seine vorgestellten sehr strukturierten Lösungsvorschläge war diese Übung für mich eine große Bereicherung in fachlicher Hinsicht.
Daneben bietet die von Herrn Prof. Dr. Kern gehaltene Vorlesung im Internationalen Privatrecht die klasse Möglichkeit, in ein Rechtsgebiet Einblick zu erhalten, welches nicht im Zentrum des allgemeinen Jura-Studiums steht, aber dennoch sehr relevant ist. Die von Herrn Prof. Dr. Bungenberg angebotene Vorlesung zum Europäischen Wirtschaftsrecht im Herbstsemester gibt einen guten Überblick und vermittelt einen sehr guten Einstieg in das europäische Recht. An diese Veranstaltung schließt sich gegen Ende des Semesters ein Seminar zum Europäischen und Internationalen Wirtschaftsrecht an, woran bei Interesse teilgenommen werden kann. Hinzu kommt der von den wissenschaftlichen Assistenten angebotene Wiederholungskurs im Bürgerlichen Recht, welchen ich an dieser Stelle empfehlen möchte. Hierbei werden examensrelevante Problemstellungen aus dem Bürgerlichen Recht anhand von Fällen wiederholt. Der Kurs gleicht einer Arbeitsgemeinschaft, wobei keine Frage unbeantwortet bleibt. Zudem wird eine Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Boente zur deutschen Zivilprozessordnung mit rechtsvergleichenden Hinweisen auf das neue schweizerische Recht angeboten. Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Grundlagen des deutschen Zivilprozessrechts, womit der starken Praxis- und auch zunehmenden Prüfungsrelevanz zivilprozessualer Fragestellungen Rechnung getragen wird. In einem dreitägigen Intensivkurs vermittelte Herr Prof. Dr. Boente uns die Grundlagen in sehr effektiver und verständlicher Weise. Im Herbstsemester wird außerdem eine Vorlesung zum Deutschen Kapitalgesellschaftsrecht angeboten, welche in die Grundlagen des deutschen Kapitalgesellschaftsrechts einführt.
Im Frühjahrssemester besteht neben der Möglichkeit, den Großen Schein im Bürgerlichen Recht zu schreiben, die einzigartige Möglichkeit in der von Herrn Prof. Dr. Bungenberg angebotenen Übung im Öffentlichen Recht für Fortgeschrittene den Großen Schein im Öffentlichen Recht zu schreiben. Zum Erwerb des Scheins werden eine Hausarbeit und drei Klausuren angeboten. Durch ausgewählte Besprechungsfälle vermittelte Herr Prof. Dr. Bungenberg uns in verständlicher Weise grundlegende Kenntnisse im Öffentlichen Recht. Dabei ging er stets auf Fragen ein. Auch diese Übung war für mich eine große Bereicherung in fachlicher Hinsicht. Im Frühjahrssemester bietet seine Vorlesung zum Internationalen Wirtschaftsrecht zudem die Möglichkeit, die Grundzüge des WTO- und Investitionsschutzrechts kennenzulernen. Wie im Herbstsemester bieten die Assistenten des Lehrstuhls einen Wiederholungskurs im Bürgerlichen Recht auf den Gebieten des Allgemeinen Teils des BGB, des Schuldrechts und des Sachenrechts und Herr Prof. Dr. Boente die Vorlesung zur deutschen Zivilprozessordnung mit rechtsvergleichenden Hinweisen auf das neue schweizerische Recht

an. Es besteht die Möglichkeit, das Semester mit einem von Herrn Prof. Dr. Kern angebotenen Seminar zu aktuellen Fragestellungen aus dem Zivilprozessrecht abzurunden.
Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der CDA ein umfassendes Lehrangebot stellt. Durch die kleine Kursgröße und den unmittelbaren Kontakt zu den Lehrenden profitiert man meiner Ansicht nach besser von diesem Lehrangebot als an den Heimatuniversitäten und erlebt einen extrem hohen Lernzuwachs. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle noch auf das Institut Suisse de Droit Comparé (ISDC), welches einen dauerhaft reservierten, eigenen Arbeitsplatz, deutsche Lehrbücher und einen beck-online-Zugang zur Verfügung stellt und damit die Studienbedingungen optimiert.

2. Veranstaltungen des CDA

Das Team des CDA kümmert sich nicht nur ausgezeichnet um das akademische Lehrangebot, sondern organisiert daneben ein umfassendes außerfachliches Programm.
Hierzu zählen zunächst die Kanzleiveranstaltungen, bei denen sich die Kanzleien CMS Hashe Sigle, Pöllath+Partners, Kirkland & Ellis und JonesDay vorstellten, Vorträge zu wirtschaftsrechtlichen Themen hielten und jeweils zu einem gemeinsamen Abendessen einluden. Diese Veranstaltungen erfuhren stets großen Zuspruch bei den Studierenden, da neben der Möglichkeit, unmittelbar in Kontakt mit den Anwälten dieser Kanzleien zu treten und interessante und aufschlussreiche Gespräche zu führen auch stets für gutes Essen, Wein und gute Stimmung gesorgt war.
Das Herbstsemester wurde mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Bungenberg und einem gemeinsamen Grillen am Strandbad von Lutry eröffnet. Das Programm wurde fortgeführt mit einer Wanderung auf der anderen Seite des Sees, auf den Pic Boré, wo uns ein atemberaubender Ausblick erwartete. Zudem besuchten wir eine Verhandlung im Lausanner Tribunal Fédéral und zum Semesterabschluss den Weihnachtsmarkt in Montreux.
Das Frühjahrssemester wurde mit einem Vortrag von Herrn Prof. Dr. Kern zum Thema „Demokratie und richterliche Unabhängigkeit – aktuelle Problemlagen“ und einem anschließenden gemeinsamen Raclette-Essen eröffnet. Auf dem Programm während des Semesters standen ein Besuch bei der World Trade Organisation und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf auf dem Programm. Das Semester wurde mit einem traditionellen Abschlussgrillen am Seebad von Lutry abgeschlossen.

Pic Boré

Gemeinsames Grillen

3. Vorlesungsangebot der Faculté de droit

Neben dem umfangreichen Vorlesungsangebot am CDA besteht zudem die Möglichkeit, die französisch- und englischsprachigen Vorlesungen aus dem Bachelor- und Masterstudiengang an der Faculté de droit an der Université de Lausanne zu besuchen. Die Professoren sind sehr offen und freundlich gegenüber uns Austauschstudenten und freuen sich stets über das Interesse an ihrem Fach. Besonders empfehlen kann ich die von Herrn Prof. Maiani angebotene Vorlesung Droit de l´Union européenne sowie die ebenso von ihm angebotene Vorlesung Droit des relations Suisse-UE. Auch bietet sich die von Herrn Prof. Ziegler angebotene Vorlesung Droit international économique sehr gut an, insbesondere wenn man die Abschlussklausur im Internationalen Wirtschaftsrecht am CDA absolvieren möchte. Das Vorlesungsangebot an der Faculté de droit ist sehr groß. Es empfiehlt sich, zu Semesterbeginn mehrere Vorlesungen zu besuchen, um herauszufinden, ob sie den eigenen Vorstellungen und Erwartungen entsprechen.

IV. Leben in Lausanne

1. Stadt Lausanne

Lausanne ist die Hauptstadt des im Südwesten der Schweiz gelegenen Kantons Vaud. Die Stadt liegt direkt am Genfer See, zwischen Genf und Montreux und ist umgeben von Weinanbaugebieten und Bergen. In Lausanne gibt es zwei Universitäten – die EPFL (École Polytechnique Fédérale de Lausanne) und die UNIL (Université de Lausanne), welche unmittelbar am See gelegen sind. Die Stadt reizt mit ihrer Kathedrale, einer wunderschönen Seepromenade und dem Hafen in Ouchy, dem Olympischen Museum, der Altstadt mit Geschäften und netten Cafés und dem modernen Quartier Flon mit Bars und Clubs.

2. Umgebung von Lausanne

Die super Lage von Lausanne ermöglicht es, innerhalb von kurzer Zeit in nahegelegene, schöne Städte zu gelangen; beispielsweise nach Genf. Die Stadt ist bekannt durch den Sitz vieler internationaler Organisationen wie die Vereinten Nationen und die WTO und seine schöne Seepromenade und Altstadt. Weitere Städte, die unbedingt besucht werden sollten, sind Neuchâtel, Montreux, Luzern und Zürich. Zwischen Lausanne und Vevey erstreckt sich das Weinbaugebiet Lavaux, welches eine wunderschöne Sicht auf den Genfer See bietet und Erholung garantiert.

Neuchâtel

Auch Wintersportler können sich bei einem Auslandsstudium in Lausanne freuen. Das Wintersportgebiet Quatre Vallées ist sehr nahegelegen. Mit Freunden war ich in Verbier Skifahren. Verbier ist mit dem Auto und mit dem Zug bestens erreichbar und kann ich sehr empfehlen.

3. Wohnen in Lausanne

Der Wohnungsmarkt in Lausanne ist sehr angespannt. Man sollte sich so früh wie möglich um eine Unterkunft kümmern. Es lohnt sich, der Facebook-Gruppe „Lausanne à louer – bouche à oreille“ beizutreten. Hier werden regelmäßig Angebote für WGs und Wohnungen eingestellt. Erhält man das SEMP-Stipendium, wird von FMEL (Fondation Maisons Pour Étudiants) ein Zimmer im Studentenwohnheim bereitgestellt. Hierbei ist wichtig, unbedingt auf den Erhalt des Stipendiums hinzuweisen und die auf der Website genannte Frist für die Registrierung

einzuhalten. Möglich ist eine Auswahl zwischen WG, Studio und Einzelzimmer zu treffen. Ich habe im Studentenwohnheim Atrium (FMEL) gelebt und kann dies sehr empfehlen. Es liegt direkt am Campus der EPFL und ist von der UNIL nur wenige Minuten entfernt. Die Métro-Station sowie mehrere Supermärkte, ein Ärztehaus und Restaurants befinden sich direkt am Studentenwohnheim. Die Unterkünfte in Lausanne sind deutlich teurer als in Deutschland. Eine frühzeitige Wohnungssuche lohnt sich.

4. Mobilität

Sehr praktisch in Lausanne ist die Métro. Die Métro M1 fährt aus Richtung Lausanne-Flon (Stadtzentrum) und Richtung Renens zum Campus der UNIL und der EPFL. Ein Monatsticket kostet 52 CHF. Leider ist das Angebot der Bus- und Métroverbindungen nachts nicht gut, sodass man meistens auf Taxis und „Uber“ angewiesen ist, um nach Hause zu kommen. Die Fahrten mit „Uber“ sind deutlich günstiger als Fahrten mit dem Taxi. Autos können geschickt, aber auch belastend sein. Die Parkplatzsuche ist meistens sehr schwierig und gestaltet sich als großes Problem.

5. Lebenshaltungskosten

Die Preise, insbesondere für Milch- und Fleischprodukte, sind in der Schweiz verglichen mit Deutschland deutlich höher. Supermärkte wie Denner und Aldi bieten Lebensmittel zu relativ günstigen Preisen an. Trotz der hohen Preise ist es möglich, durch den Verzicht auf Fleisch- und Fischprodukte und das Mensa-Essen, welches etwa 10 CHF beträgt, sparsam zu leben. Dies lässt sich zum Beispiel durch selbst zubereitetes Essen erreichen. Insgesamt ist jedoch mehr Geld für Lebenshaltungskosten einzuplanen.

6. Sport

Die Université de Lausanne bietet ein sehr umfangreiches und abwechslungsreiches Sportangebot, wovon die meisten Sportkurse kostenfrei sind. Es gibt universitätseigene Tennis- und Fußballplätze sowie Volleyballfelder, welche direkt am See gelegen sind. Es lohnt sich, die App „Sport UNIL-EPFL“ herunterzuladen, die jegliche Sportkurse und die entsprechenden Kurszeiten anzeigt und somit einen guten Überblick gibt.

7. Nachtleben in Lausanne

Zentral in der Stadt gelegene, gute Bars sind das Great Escape und das Pavillon. Zudem sind die Studentenbars „Zelig“ auf dem Campus der UNIL und das „Satellite“ auf dem Campus der EPFL zu empfehlen. Clubs, die sich gut zum Feiern anbieten, sind das „No Name“, der „Buzz-Club“ und der „White-Club“.

8. Empfohlene Veranstaltung in Lausanne

Jährlich wird von Studenten das Festival Balélec organisiert, welches auf dem Campus der EPFL stattfindet. Es ist das größte ausschließlich von Studenten organisierte Festival Europas. Es fand im Mai statt und stellte für mich einen schönen und unvergesslichen Abschluss meines Auslandsjahres in Lausanne dar. Wer im Frühjahrssemester in Lausanne studiert, sollte sich dieses Event im Kalender vormerken und frühzeitig Tickets kaufen. Ich kann es sehr empfehlen.

9. ESN

Das Erasmus Student Network (ESN) in Lausanne bietet eine Vielzahl an Aktivitäten an. Hierzu zählen unter anderem die wöchentlichen Pub-Nights, Ausflüge in verschiedene Städte in der

Schweiz, Wanderungen und Skiausfahrten. Dadurch gibt es die super Möglichkeit, Leute aus anderen Ländern kennenzulernen und verschiedene Orte der Schweiz besser und in der Gruppe zu entdecken. Besitzt man eine ESN-Karte, die man in der Willkommenswoche von ESN zum Preis von 15 CHF erwerben kann, sind die Angebote von ESN meistens etwas günstiger. Die Events sind stets sehr gut organisiert und eine Teilnahme lohnt sich!

V. Fazit und Danksagung

Der Aufenthalt in Lausanne war mir eine persönliche, menschliche und intellektuelle Bereicherung. Die Zeit war für mich eine der schönsten meines bisherigen Studiums. Ich habe neue und prägende Lebenserfahrungen gemacht, ein neues Land kennengelernt, meine französischen Sprachkenntnisse verbessern können, enge Freundschaften geschlossen mit Menschen, von denen ich mich nur schweren Herzens verabschieden konnte und erlebte eine Abwechslung vom Alltag an meiner Heimatuniversität. Daneben hatte ich die Möglichkeit, mein deutsches Studium sehr effektiv fortzusetzen und viele neue Erkenntnisse zu gewinnen, die mich in meiner Entwicklung als Jurastudentin vorangebracht haben und meinen Blick auf viele juristische Fragen erheblich erweitern können. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Auslandsjahr an der Université de Lausanne und die Fortführung meines Studiums am CDA entscheiden. Deshalb kann ich nur eine umfassende Empfehlung für ein Auslandsstudium am CDA an der Université de Lausanne aussprechen.

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlichst bei den Professoren Herr Prof. Dr. Kern, Herr Prof. Dr. Bungenberg und Herr Prof. Dr. Boente für die besonders lehrreichen Vorlesungen und Übungen sowie für die ständige Hilfsbereitschaft und tatkräftige Unterstützung durch die Assistenten Friederike Brégeault, Alexander Groß und Neil Kranzhöfer bedanken. Daneben gilt mein Dank Frau Serracca Fraccalvieri.

Für Fragen und Tipps stehe ich sehr gerne unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung:
reiser.rebecca@web.de.